



EUROPÄISCHES PARLAMENT

MARKUS FERBER DIPL.-ING.

Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäische Kommission
Herrn Kommissar
Vytenis Andriukaitis
-par navette-

Straßburg, den 24. November 2015

Flexiblere Ausgestaltung der Durchführungsbeschluss (EU) 2015/892 und größeres Mitspracherecht der Regionen bei der Durchführung

Sehr geehrter Herr Kommissar, sehr geehrter Herr Andriukaitis,

gerne möchte ich mich mit einem Anliegen an Sie wenden, bei dem ich Sie um Unterstützung bitten möchte. Seit einigen Jahren ist ein verstärkter Schädlingsbefall durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) bei Gehölzen in der Europäischen Union zu beobachten, auch Deutschland ist davon betroffen. Aufgrund des Schädlingsbefalls sind bereits viele befallene Bäume und Pflanzen gefällt worden.

Um sich vor der weiteren Ausbreitung dieses Schädlings zu schützen, hat die EU-Kommission am 9. Juni 2015 den Durchführungsbeschluss 2015/893 über Maßnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Anoplophora glabripennis* (Motschulsky) erlassen.

Selbstverständlich unterstütze auch ich das Ziel, die Einschleppung und die Ausbreitung von Pflanzenschädlingen in der EU zu verhindern. Vom Befall der Gehölze durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer sind jedoch in erster Linie unsere Kommunen vor Ort betroffen und müssen umfangreiche Maßnahmen ergreifen, um die Ausbreitung vor Ort einzudämmen. Der Durchführungsbeschluss 2015/892 lässt den Kommunen jedoch nur wenig individuellen Handlungsspielraum. Aufgabe der durch den Schädlings befallenen Kommunen ist es, im gemeinsamen Dialog mit den Bürgern praktikable und nachhaltige Lösungen zu finden. Ich spreche mich deshalb ausdrücklich dafür aus, die Kommunen eng in diesen Prozess einzubeziehen und ihnen einen umfassenden Ermessensspielraum einzuräumen, insbesondere bei der Einrichtung bzw. der Ausgestaltung abgegrenzter Gebiete und bei der Durchführung von Maßnahmen in diesen Gebieten. Der Durchführungsbeschluss 2015/892 lässt dies derzeit nur begrenzt zu.

Ich möchte Sie bitten, diesen Sachverhalt kritisch zu überprüfen. Es bedarf einer ausgewogenen und sinnvollen Lösung, die einerseits die Ausbreitung des Asiatischen Laubholzbockkäfers eindämmt und andererseits den Schutz der Natur und den Erhalt unserer Gehölze an erste Stelle stellt.

In der Hoffnung, in dieser Angelegenheit alsbald von Ihnen zu hören, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Markus Ferber, MdEP

CSU-Europabüro

Heilig-Kreuz-Straße 24 · 86152 Augsburg
Tel. 08 21/349 21 10 · Fax 08 21/349 30 21
Email: markus.ferber@europarl.europa.eu



Büro Brüssel

15E242 Rue Wiertz · B-1047 Brüssel
Tel. 00322/284 5230 · Fax 00322/284 9230
www.markus-ferber.de